

Zuwachs zu schaffen sowie eine wissenschaftlich begründete Perspektivplankonzeption auszuarbeiten.

Theoretische Klarheit

Die Auswertung der VEG-Konferenz darf mit einer einmaligen zusammenfassenden Berichterstattung über die Konferenz nicht abgetan sein. Es ist die Pflicht der Parteiorganisationen, dafür zu sorgen, daß die Leitungskader der Betriebe und auch die gesamte Belegschaft die gegenwärtig bedeutendsten gesellschaftlich-ökonomischen Entwicklungsprozesse in unserer sozialistischen Landwirtschaft erkennen. Erst dann können sie doch die richtigen Schlußfolgerungen für den eigenen Betrieb ziehen.

Diese Prozesse, die auch die künftige Entwicklung bestimmen, sind gekennzeichnet durch

- die immer bewußtere und aktivere Mitgestaltung der Planung und Leitung der sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe durch die Genossenschaftsmitglieder und Landarbeiter und die Anwendung der neuen ökonomischen und naturwissenschaftlich-technischen Erkenntnisse;
- die zunehmende Konzentration, Arbeitsteilung und Spezialisierung, die die Entwicklung von Kooperationsbeziehungen objektiv erfordern;
- das Anwachsen des Anteils der vergegenständlichten Arbeit und den Rückgang des Anteils der lebendigen Arbeit
- und die zunehmende Verflechtung der sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe mit Betrieben, die Produktionsmittel für die Landwirtschaft herstellen und landwirtschaftliche Erzeugnisse verarbeiten.

Von diesen objektiven Entwicklungsprozessen

ging Genosse Walter Ulbricht aus, als er auf dem IX. Deutschen Bauernkongreß die fünf Grundsätze für die Entwicklung einer modernen sozialistischen Landwirtschaft darlegte. Diese Grundsätze gelten nicht nur für die LPG, sondern genauso für die VEG. Deshalb standen sie auch im Mittelpunkt der VEG-Konferenz. Die Konferenz machte deutlich, daß es in allen VEG sowohl in deren Leitungen wie auch unter allen Landarbeitern notwendig ist, theoretische Klarheit über diese Grundfragen zu schaffen. Dann wird auch verstanden werden, daß in jedem VEG die Maßnahmen zur Intensivierung mit der sozialistischen Rationalisierung und der weiteren Anwendung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung eine Einheit bilden müssen, wie es in der Entschließung heißt.

Rationalisierung

Bei den Parteiwahlen werden die Grundorganisationen der VEG auch darüber beraten, welche ideologische Arbeit notwendig ist, um die Beschlüsse über die komplexe sozialistische Rationalisierung in den VEG durchzuführen. Das Wichtigste wird sein, Klarheit darüber zu schaffen, worum es dabei geht.

Die komplexe sozialistische Rationalisierung erfaßt alle gesellschaftlichen Bereiche, sie ist eine Haupttrichtung unserer ökonomischen Politik im Perspektivzeitraum bis 1970, um unter vorwiegender Ausnutzung des Weges der intensiven erweiterten Reproduktion dauerhaft einen maximalen Zuwachs an Nationaleinkommen und dessen effektivste Verwendung zu sichern. Das trifft voll und ganz auf die Landwirtschaft zu. Es geht in den VEG um alle Maßnahmen, die die Landarbeiter und Leitungen der Be-

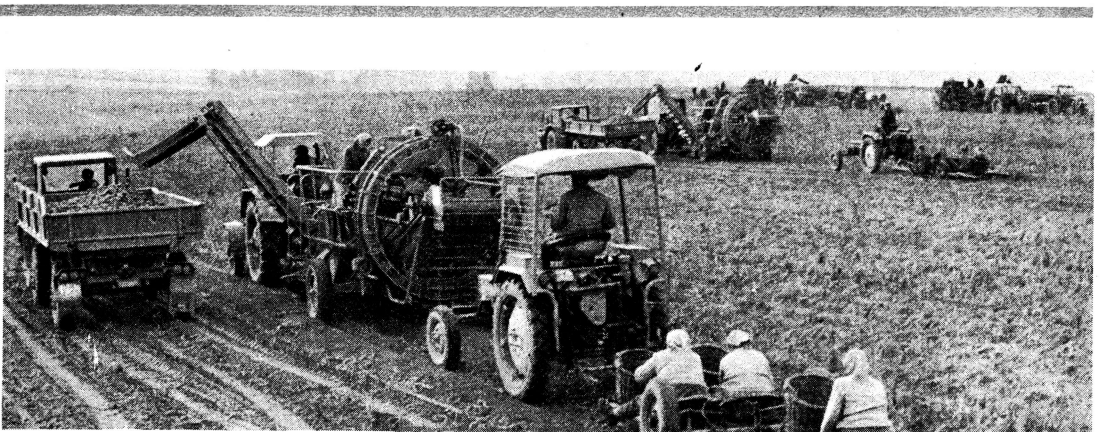


Foto: Krüger